

Der Weg zum Glück ist schwer

Tea & Yami

Von Yukira-chan

Kapitel 28: Kapitel 28 Tea Entscheidung

Ey Leute

Danke für eure Kommentare vielen Dank. Schaut öfter mal in die Charakterbeschreibung. Schreibt mir bitte etwas dazu.
Viel Spaß beim lesen!

Tea sah Yami nur etwas verwirrt an, aber dann nickte sie. Yami lächelte ihr nur zu. Yugi fragte auf dem Weg nach Hause: „Sag mal Yami, hast du Tea gefragt?“ „Nein, ich habe ihr meine Frage, in einem Brief geschrieben“, erklärte der Junge. „Das war auch gut so.“ „Findest du?“ „Ja, großer Bruder vielleicht hätte Shinji sonst was mitbekommen.“ „Ja stimmt, aber ich war bestimmt vorsichtig genug.“ „Gut das du immer so umsichtig bist Yami“, meinte Yugi nur und grinste. „Was grinst du so?“ „Ach nichts“, log Yugi schnell. Daraufhin schwieg Yami den ganzen restlichen Weg über. Tea war inzwischen in den Park gelaufen um Yamis Brief zu lesen. (Soll ich wirklich mit ihm da hin gehen?) fragte sie sich. (Yami meint es würde ihm nichts ausmachen mit Yugi und den anderen zu gehen) (Trotzdem würde ihn meine Anwesenheit freuen) (Ich habe nur vier Tage Zeit für eine Entscheidung) führte das Mädchen ihre Gedanken zu Ende.

Yami und Yugi waren beim Haus ihres Großvaters angekommen.

„Yugi du bist heute mit Essen machen dran.“ „Ich denke dran Opa“, sagte Yugi. „Yami bevor du wieder in deinem Zimmer verschwindest, muss ich kurz mit dir reden“, sagte der Großvater ernst. Der ältere folgte seinem Großvater ins Wohnzimmer und Yugi verschwand in sein Zimmer um Hausaufgaben zu machen.

„Worum geht's denn?“, fragte Yami als er sich seinem Großvater gegenüber in einen Sessel sinken lies.

Großvater: „Yami du engst deinen Bruder ein.“

Yami: „Was meinst du damit?“

Großvater: „Merkst du es nicht selber?“

Yami: „Nein was denn?“

Großvater: „Yugi kopiert dich.“

Yami: „Nein tut er nicht.“

Großvater: „Doch er hat sich solange wie du nicht für Mädchen interessiert.“

Yami: „Jetzt interessiert er sich für Rebecca.“

Großvater: „Ja weil ich ihm geraten habe dich nicht zu kopieren.“

Yami: „Meine kalte Art hat Yugi noch immer nicht drauf.“

Großvater: „Das soll er ja gerade nicht.“

Yami: „Jetzt kopiert Yugi mich nicht mehr.“

Großvater: „Zwing ihm dein Verhalten nicht auf.“

Yami: „Das war niemals meine Absicht.“

Großvater: „Du hast es unbewusst getan.“

Yami: „Kann schon sein, ich wollte Yugi nichts antun.“

Großvater: „Ich kenne dich gut genug du brauchst mir nichts zu erklären.“

Yami: „Danke das du mich verstehst.“

Großvater: „Ich verstehe dich und Yugi sehr gut.“

Yami: „Ich werde Yugi immer beschützen.“

Großvater: „Gut das du immer für Yugi da bist.“

Yami: „Ja aber ein Schuljahr muss Yugi alleine klarkommen.“

Großvater: „Das wird er sicher was hältst du von Rebecca?“

Yami: „Anfangs total bescheuert, jetzt ganz okay.“

Großvater: „Meinst du sie ist für Yugi gut?“

Yami: „Ja Yugi ist immer so glücklich.“

Großvater: „Also findest du es gut das Yugi Rebecca mag?“

Yami: „Woher weißt du das Yugi sie mag.“

Großvater: „Ich habe mit ihm geredet, bitte keine Gegenfragen mehr.“

Yami lächelnd: „Wie du willst.“

Großvater: „Mach dich bloß nicht über mich lustig Yami.“

Yami: „Ist schon okay ich werde weiterhin auf Yugi acht geben.“

Großvater: „Das ist gut, Yugi kann froh sein dich als Bruder zu haben.“

Yami: „Ich glaube das ist Yugi ganz bestimmt.“

Großvater: „Bist du dir da ganz sicher?“

Yami: „Todsicher.“

Großvater: „Danke für dieses Gespräch.“

Yami: „Kein Thema aber jetzt muss ich echt Hausaufgaben machen.“

Großvater: „Gut erinnerst du Yugi ans Essen kochen?“

Yami: „Klar.“

Die beiden beendeten ihr Gespräch und Yami verschwand schnell nach oben.

Zuerst machte sich Yami auf den Weg zum Zimmer seines Bruders. „Hey Yugi du solltest jetzt essen kochen“, setzte ihn sein älterer Bruder in Kenntnis. „Ja okay“, maulte Yugi klappte seine Hefte und Bücher zu und ging in die Küche.

Yami dagegen verschwand in seinem Zimmer und erledigte seine Hausaufgaben in zehn Minuten. Yami musste nur bei Mathe mehr nachdenken. Er bekam immer andere und schwerere Aufgaben als seine Mitschüler.

„Yami komm runter Abendessen“, rief Yugi seinen älteren Bruder.

Nach dem Essen schlich sich Yami aus dem Haus zu Teas Adresse. Er hatte ein ungutes Gefühl.

Tea saß an ihrem Schreibtisch ebenfalls an ihren Matheaufgaben. Ihre Mutter war bei einem neuen Lover. Tea mochte die Typen ihrer Mutter nicht.

Das Mädchen machte sich etwas zu essen. Tea versuchte Mathe zu verstehen, gab es aber nach einer Weile auf und las sich Yamis Brief noch einmal durch. (Er fragt nur mich) dachte Tea als sie den Brief noch zweimal durchgelesen hatte. In diesem Moment fasste Tea einen Entschluss. (Ich werde mit Yami dahin gehen.)

Plötzlich hörte sie den Schlüssel unten. „Ich möchte ihre süße Tochter jetzt mal kennen lernen Frau Gardner“, sagte eine ihr unbekannte Stimme. Leise schlich Tea ans

Treppengeländer und sah den Lover ihrer Mutter und einen Jungen. „Tea komm bitte runter“, rief ihre Mutter. Tea sah an sich herunter sie trug ihren weißen Lieblingsminirock und ein weißes ärmelloses Top trotz der eisigen Temperaturen draußen. Aber im Haus war es total heiß. Langsam ging sie die Treppe runter.

Der Junge neben dem Mann lächelte sie an, doch Tea sah ihn kalt und mit blitzenden Augen an. „Was willst du?“, fragte sie kalt ihre Mutter. „Das ist Kakuro und sein Sohn Heero Yuy.“ Tea sah beide kalt an. „Hey meine Süße“, sagte Heero und kam Tea nah. Sie war wie erstarrt wusste aber das sie von ihm keinen Kuss wollte.

Plötzlich klingelte es an der Tür. Doch Heero lies sich davon nicht stören, er kam Tea immer näher.

Teas Mutter öffnete die Tür. „Hey guten Abend Yami“, sagte sie. (Yami?) dachte Tea. „Hey willst du etwa meine Verlobte küssen?“ „Du Mistkerl das lasse ich nicht zu“, schrie Yami außer sich vor Wut.

(Oh Yami du opferst dich für mich, du sagst ich bin deine Verlobte.) (Du bist so lieb und so unglaublich süß) dachte das braunhaarige Mädchen. „Tea kommst du zu mir?“, fragte Yami. Tea riss sich los und flog dann in Yamis Arme. „Lege nicht noch einmal Hand an Tea ich werde sie schützen.“

Der Mann und der Junge verschwanden. „Bist du verlobt?“, fragte Frau Gardner ihre Tochter flüsternd. „Nein aber ich möchte keinen anderen Jungen als Yami“, erwiderte Tea leise. „Danke für deine Hilfe Yami.“ „Habe ich gern gemacht.“ Yami schloss das zarte Mädchen fest in seine Arme. „Wie lange kannst du hier bleiben?“ „Solange du willst Tea.“ „Du musst aber anrufen“, verlangte die Mutter. „Klar kein Thema“, erklärte Yami. Er rief bei Yugi und seinem Großvater an und sagte das er bei Tea übernachten würde.

Später in Teas Zimmer fiehl Yamis Blick auf Teas Mathehausaufgabe. „Soll ich dir bei deinen Mathehausaufgaben helfen?“, fragte Yami sanft. „Das wäre total nett von dir“, sagte Tea. So saßen sie nebeneinander und Yami half Tea. „Du ich habe mich wegen des Stadtfestes entschieden ich gehe mit dir hin.“ „Hey super Tea, es freut mich total.“ „Freut mich das es dich glücklich macht“, lächelte Tea.

In dieser Nacht schlief Tea zum ersten Mal richtig gut, sie wusste woran das lag, nur an- Yami.

Vier Tage später war es dann soweit, das Stadtfest begann. Es waren wieder wärmere Temperaturen und so zog Tea einen schwarzen Minirock und ein gelbes Top mit einer weißen Jeansjacke an.

Yugi, Yami, Tea, Mai, Chiro und Joey betraten zusammen den Fest platz.

Wie war's?

Eure Yukary